

MONITORING STEIRISCHE ERWACHSENENBILDUNG



Basisdaten 2021
Kurzfassung

Bildungsnetzwerk Steiermark, Oktober 2022

Monitoring Steirische Erwachsenenbildung

Kennzahlen geben uns die Möglichkeit, einen Überblick über die qualitätsvolle, alltägliche Arbeit der Einrichtungen zu geben und eröffnen die Chance für eine aktive Netzwerk- und Lobbyingarbeit für die steirische Erwachsenenbildung.

Das Bildungsnetzwerk führt seit 2019 eine jährliche Basisdatenerhebung durch, um den Umfang und die Vielseitigkeit des steirischen Bildungsangebots für Erwachsene aufzuzeigen und mit Hilfe von konkreten Zahlen darzustellen. Darüber hinaus werden in regelmäßigen Abständen thematische Umfragen zu aktuellen Schwerpunktthemen aus der ARGE Steirische Erwachsenenbildung durchgeführt. Die Auswertung der Daten erfolgt ausschließlich institutionsübergreifend, also überinstitutionell, was bedeutet, dass im Ergebnisbericht keine Rückschlüsse auf die einzelnen Organisationen möglich sind.

Monitoring bedeutet für uns, den aktuellen Entwicklungsstand in seiner Gesamtheit aufzuzeigen und damit die Erwachsenenbildung sichtbar zu machen. Es bietet die Grundlage für die Weiterentwicklung und Steuerung in Erwachsenenbildungseinrichtungen.

Die Ergebnisse können von Erwachsenenbildungseinrichtungen, NetzwerkpartnerInnen und interessierten Organisationen unter Verweis auf das Bildungsnetzwerk Steiermark gerne auch für eigene Kommunikationsmaßnahmen genutzt werden. Bei Fragen und Anregungen zum Monitoring Steirische Erwachsenenbildung stehen wir gerne zur Verfügung!

Der **vollständige, detaillierte Ergebnisbericht** steht Ihnen auf der Homepage des Bildungsnetzwerks zum Download zur Verfügung: www.erwachsenenbildung-steiermark.at/monitoring

Monitoring Steirische Erwachsenenbildung:

Mag.^a Marlies Kern (ehem. Zechner) | marlies.kern@eb-stmk.at | +43 316 82 13 73 -23

Bildungsnetzwerk Steiermark | Niesenbergergasse 59, 8020 Graz | www.erwachsenenbildung-steiermark.at

Kontakt für Medienanfragen:

Mag.^a Kerstin Slamanig (Geschäftsführung) | kerstin.slamanig@eb-stmk.at | +43 316 82 13 73 -22

Bildungsnetzwerk Steiermark | Niesenbergergasse 59, 8020 Graz | www.erwachsenenbildung-steiermark.at

Wir bedanken uns bei allen teilnehmenden Erwachsenenbildungseinrichtungen für ihren wertvollen Beitrag im Sinne der gemeinsamen Stärkung der steirischen Erwachsenenbildung!

Eckdaten zur Erhebung

- 4. Durchführungsjahr
- Erhebungszeitraum: 02.05.–30.06.2022
- **Teilnahmequote:** 106 Organisationen (Einrichtungen aus ARGE und Weiterbildungsnavi Steiermark)
- **Ziel:** Darstellung der steirischen Erwachsenenbildung und ihres Angebots mit Hilfe von quantitativen Daten (unabhängig von der Zugehörigkeit der Organisationen zu div. Verbänden, wie z.B. der KEBÖ), Ableiten von aktuellen Schwerpunkten und Entwicklungen
- **Zielgruppe:** Organisationen, die Bildungsangebote für Erwachsene in der Steiermark öffentlich und grundsätzlich frei zugänglich als eine ihrer Kernaufgaben zur Verfügung stellen (keine rein innerbetriebliche Ausrichtung). Angebote für Einzelpersonen (Coachings, Beratungsleistungen außerhalb eines Bildungsangebots) sind ausgenommen.

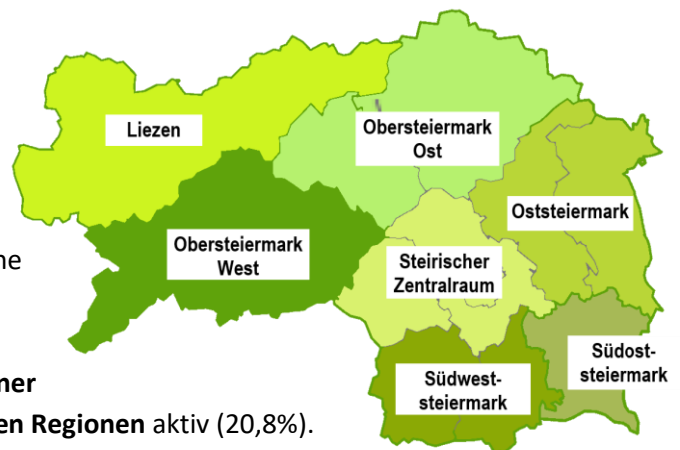
1. Organisationsformen

Die meisten Organisationen sind nach wie vor **Vereine** (54,7%) und **Gesellschaften mit beschränkter Haftung** (GmbH, 21,7%). Weitere mehrfach genannte Organisationsformen waren Kirchliche Organisationen, Einzelunternehmen, Körperschaften öffentlichen Rechts, Gesellschaften bürgerlichen Rechts (GesBR) und Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung. Außerdem dabei waren eine Hochschule, eine Fachschule, eine Politische Akademie, eine Kommanditgesellschaft, eine Offene Gesellschaft, ein Trägerkuratorium und ein Kammer-Wirtschaftsbetrieb.

63,2% der teilnehmenden Organisationen sind Netzwerk-PartnerInnen der **ARGE Steirische Erwachsenenbildung** (<https://erwachsenenbildung-steiermark.at/netzwerk/netzwerke/arge-steirische-erwachsenenbildung/>).

2. Regionale Aktivitäten und Standorte

80,2% der teilnehmenden Organisationen sind im **Steirischen Zentralraum** (Bezirke Graz, Graz-Umgebung, Voitsberg) aktiv. In allen anderen Bildungsregionen sind zumindest ein Drittel der befragten Einrichtungen aktiv (Werte zwischen 33,0% und 39,6%). Bereits im Vorjahr wurden ähnliche Werte erfasst.



Die Hälfte der Einrichtungen sind ausschließlich **in einer Region** tätig (50,9%), ein Fünftel ist **in allen steirischen Regionen** aktiv (20,8%). Insgesamt werden **640 Standorte** betrieben, von denen sich die meisten ebenfalls im Zentralraum befinden (246), gefolgt von der Oststeiermark (106). Am wenigsten Standorte finden sich in Liezen (40). Zwei Drittel der Einrichtungen betreiben ausschließlich einen Standort (67,9%). Die Hälfte der Standorte geht auf Organisationen mit kirchlichem Hintergrund zurück – ohne sie wäre eine deutlich stärkere Zentralisierung zu beobachten.

3. Lernorte



Acht von zehn Organisationen verfügen über **eigene Räumlichkeiten** zur Durchführung der Bildungsangebote. Zwei Drittel nutzen **virtuelle Lernräume**, rund die Hälfte der Einrichtungen nutzt (auch) **Bildungs- und Veranstaltungshäuser**.

Die Häufigkeit der Lernortnutzung, aber auch die Vielfalt der Lernorte sind im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben. Weitere beliebte Lernorte sind der öffentliche Raum (37,7%) und Räumlichkeiten von NetzwerkpartnerInnen (37,7%). Nur eine von zehn Einrichtungen nutzt ausschließlich eigene Räumlichkeiten.

4. Zertifizierungen

63,3% der teilnehmenden Organisationen verfügen über einen Qualitätsnachweis, 49,1% sind mehrfach zertifiziert. **47,2%** der teilnehmenden Einrichtungen sind bei **Ö-Cert** anerkannt – das sind weniger als im Vorjahr.

Die meisten der mehrjährig erfassten Einrichtungen haben ihre Qualitätsmanagementsysteme weiterhin beibehalten. Unter den zertifizierten Organisationen werden weiterhin **ISO 9001** (21,7%) und **LQW** (16,0%) am häufigsten genutzt. Insgesamt wurden 19 verschiedene Qualitätsnachweise sowie weitere Auszeichnungen und Gütesiegel erfasst.

5. Finanzierung

Die steirische Erwachsenenbildung wird zu 43,3% aus **TeilnehmerInnen-Beiträgen** finanziert, gefolgt von 45,8% **öffentlicher Förderung** und 10,9% Finanzierung durch **Unternehmen** (sofern bekannt). Nur 14,2% der Einrichtungen nutzen alle drei Finanzierungsquellen. 36,8% der Organisationen werden nicht öffentlich gefördert, während andere zu höheren Anteilen auf öffentliche Fördergelder zurückgreifen (müssen). 2020 war der Anteil öffentlicher Förderung um 6% höher, während jener von TeilnehmerInnen-Beiträgen (-2%) und Unternehmen (-4%) zurückgegangen war. Die Anteile näherten sich 2021 wieder an das 2019-Niveau an.

6. MitarbeiterInnen

2021 waren **10.585 MitarbeiterInnen** in der steirischen Erwachsenenbildung tätig:

- 8.541 TrainerInnen (80,7%)
- 926 BildungsmanagerInnen (8,7%)
- 197 MitarbeiterInnen in Management und Geschäftsführung (1,9%)
- 322 VerwaltungsmitarbeiterInnen (3,0%)
- 26 Mitarbeiterinnen (ausschließlich weiblich) in der Kinderbetreuung (0,2%)
- 573 sonstige MitarbeiterInnen (5,4%)

Die größte Organisation beschäftigte 2.225 MitarbeiterInnen. Mit Ausnahme von 2 Organisationen über 1.000 MitarbeiterInnen sind in der Steiermark **überwiegend kleinere Organisationen** tätig: 13,2% beschäftigen maximal 10 MitarbeiterInnen, der Median liegt bei 25 Personen.

Die meisten MitarbeiterInnen sind als **Honorarkräfte oder Freie DienstnehmerInnen** beschäftigt (68,0%), was vor allem bei TrainerInnen die dominante Beschäftigungsform ist.

Nur jede/-r fünfte MitarbeiterIn befindet sich in einem Angestelltenverhältnis (Vollzeit oder Teilzeit). 12,6% sind Ehrenamtliche oder PraktikantInnen. Diese Werte sind seit dem Vorjahr konstant geblieben.

Grundsätzlich stieg die Anzahl der MitarbeiterInnen in allen Tätigkeitsbereichen seit dem letzten Jahr an, mit Ausnahme des **Bildungsmanagements**: Während sich die MitarbeiterInnen von 2019 auf 2020 fast verdoppelten, ging deren Anzahl mit 2021 wieder zurück, liegt aber dennoch noch bei einem Plus von 37,1% im Vergleich zu 2019. Zwischen 2019 und 2020 gab es einen starken Rückgang von Ehrenamtlichen (-34,4%), seit 2021 kam es wieder zu einer Erholung (+24,0%).

In der steirischen Erwachsenenbildung sind **mehr Frauen** (63,4%) als Männer (36,6%) beschäftigt. Der Frauenanteil überwiegt unverändert in allen Tätigkeitsfeldern; am deutlichsten in der Verwaltung (85,4%) und in der Kinderbetreuung (100,0%). Bei Vollzeit-Angestellten sind die Geschlechteranteile ausgeglichener (54,1% Frauen, 45,9% Männer), während Teilzeit-Angestellte mit 80,5% noch immer überdurchschnittlich oft weiblich sind. Ähnliches gilt für Ehrenamtliche und PraktikantInnen mit einem Frauenanteil von 72,6%.

7. Bildungsangebote

Insgesamt wurden **18.811 Bildungsveranstaltungen** im Jahr 2021 durchgeführt. Die meisten davon waren Kurse (51,0%), gefolgt von Kurzveranstaltungen (30,2%, max. eintägige Veranstaltungen).

Die meisten Bildungsangebote wurden erneut in den Fachbereichen „Gesundheit, Wellness, Sport“ (3.029), „Sprachen“ (2.096) und „Technik, Handel, Gewerbe, Tourismus“ (2.073) durchgeführt. Ein Drittel der Organisationen ist auf einen einzigen Fachbereich spezialisiert. **Zwei Drittel** der Bildungsangebote wurden **in Präsenz** angeboten (68,1%), 20,8% als reines Online-Format – der Rest verteilt sich auf Blended-Learning- (5,8%) und hybride Formate (5,4%).

2021 wurden annähernd gleich viele Bildungsangebote erfasst wie 2020. Der starke Rückgang des Vorjahres (damals -34,4%) konnte noch nicht wieder ausgeglichen werden.

37,2% der erfassten Veranstaltungen mussten **abgesagt** werden. Dafür gab es jedoch 1.220 Rufveranstaltungen, die auf Anfrage stattfanden. Am deutlichsten von Absagen betroffen waren erneut die Fachbereiche „Persönlichkeit, Kommunikation“ (47,8% durchgeführt) und „Kunst, Kultur, Kreativität“ (49,1% durchgeführt), aber auch „Gesundheit, Wellness, Sport“ (53,2% durchgeführt) – der umfangreichste aller Fachbereiche.

8. Teilnahmen

2021 wurden **230.333 Teilnahmen** erfasst. Obwohl „Gesundheit, Wellness, Sport“ nach wie vor die meisten Teilnehmenden verzeichnete (35.577), waren es nur halb so viele Teilnahmen wie noch 2020. Die zweitmeisten Teilnahmen hatte erneut „Natur, Umwelt, Landwirtschaft“ (25.070). An dritter Stelle liegt dieses Jahr „Kunst, Kultur, Kreativität“ (20.588) dicht gefolgt von „Gesellschaft, Politik, Wissenschaft“ (20.249).

Nachdem es 2020 einen deutlichen Einbruch der TeilnehmerInnen-Zahlen gab, ist das Niveau 2021 gleich geblieben bzw. noch leicht weiter gesunken (-1,9%).

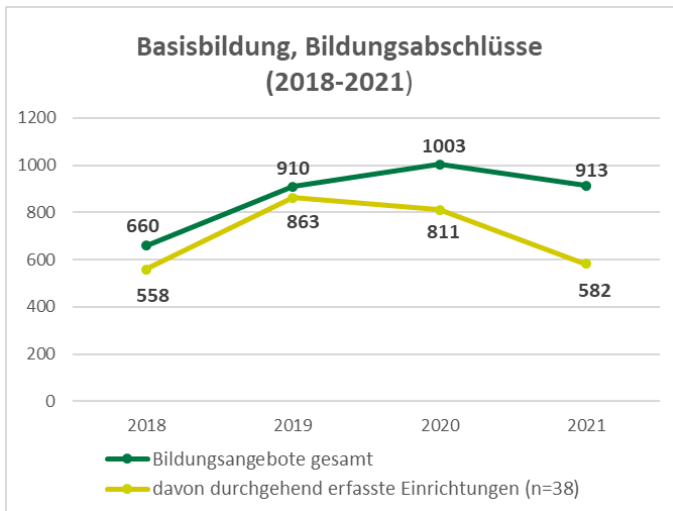


Abbildung 1: Basisdaten 2021 – Entwicklung „Basisbildung, Bildungsabschlüsse“ seit 2018

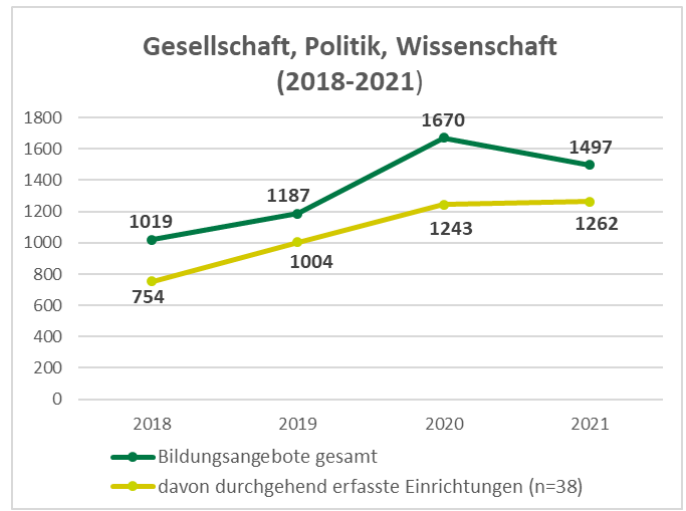


Abbildung 2: Basisdaten 2021 – Entwicklung „Gesellschaft, Politik, Wissenschaft“ seit 2018

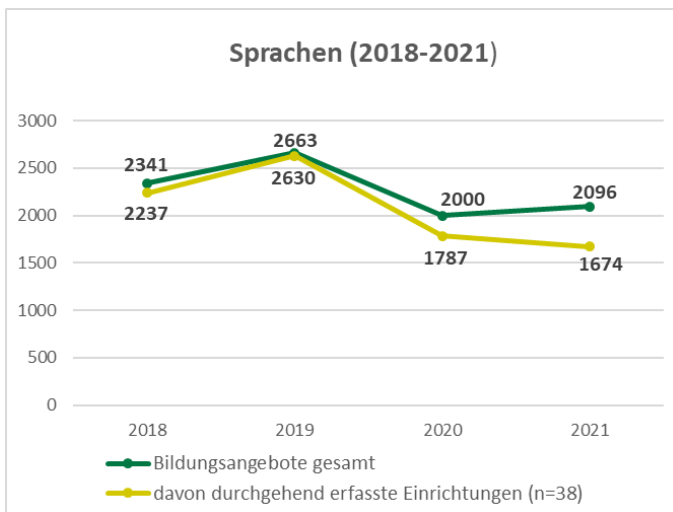


Abbildung 3: Basisdaten 2021 – Entwicklung „Sprachen“ seit 2018

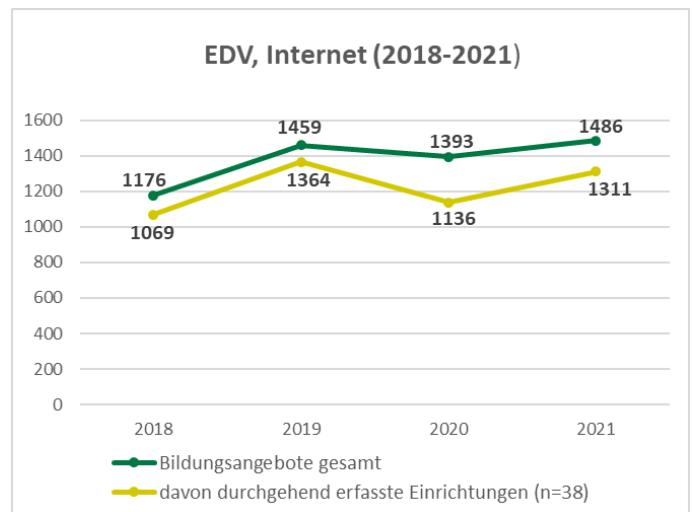


Abbildung 4: Basisdaten 2021 – Entwicklung „EDV, Internet“ seit 2018

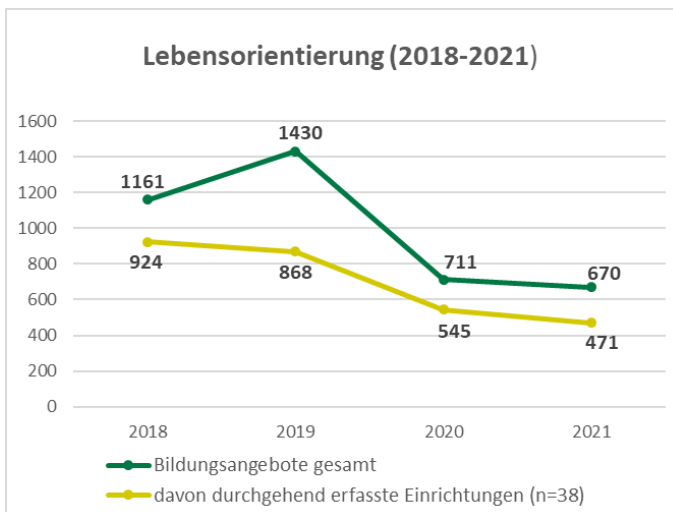


Abbildung 5: Basisdaten 2021 – Entwicklung „Lebensorientierung“ seit 2018

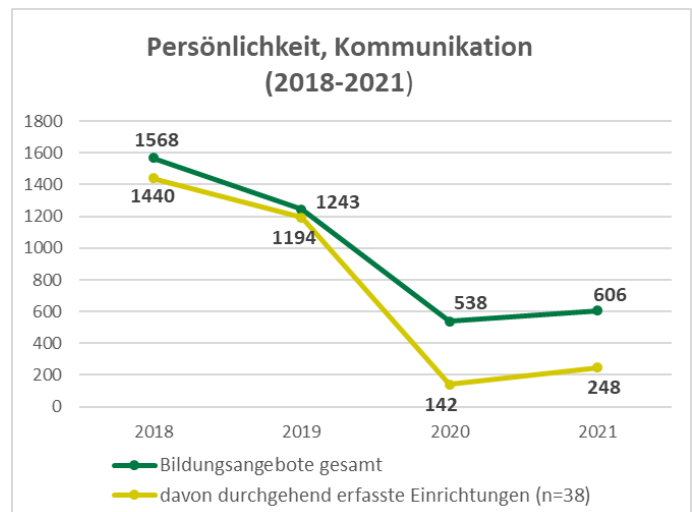


Abbildung 6: Basisdaten 2021 – Entwicklung „Persönlichkeit, Kommunikation“ seit 2018

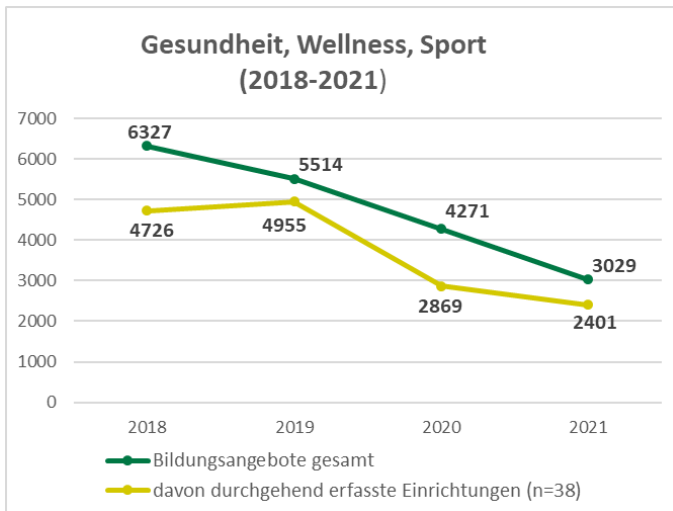


Abbildung 7: Basisdaten 2021 – Entwicklung „Gesundheit, Wellness, Sport“ seit 2018

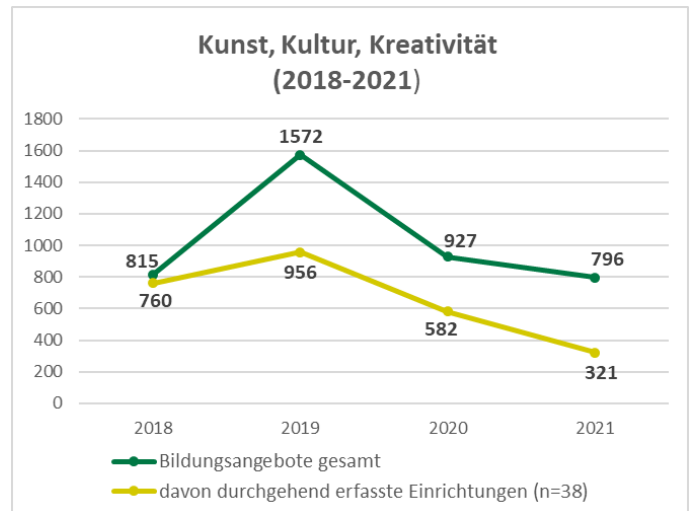


Abbildung 8: Basisdaten 2021 – Entwicklung „Kunst, Kultur, Kreativität“ seit 2018

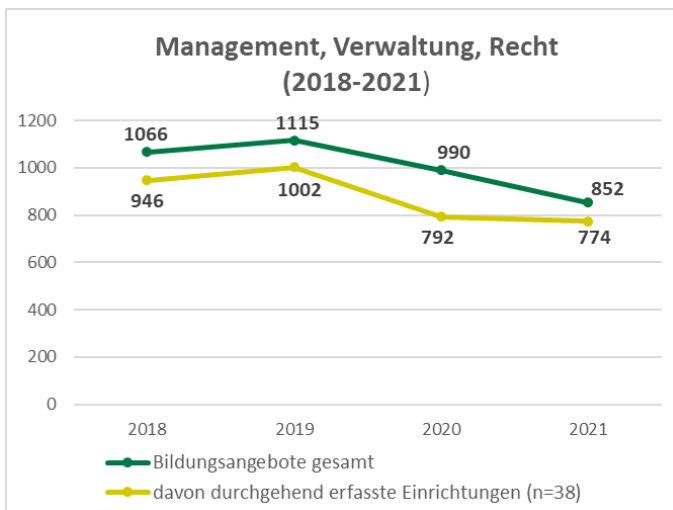


Abbildung 9: Basisdaten 2021 – Entwicklung „Management, Verwaltung, Recht“ seit 2018

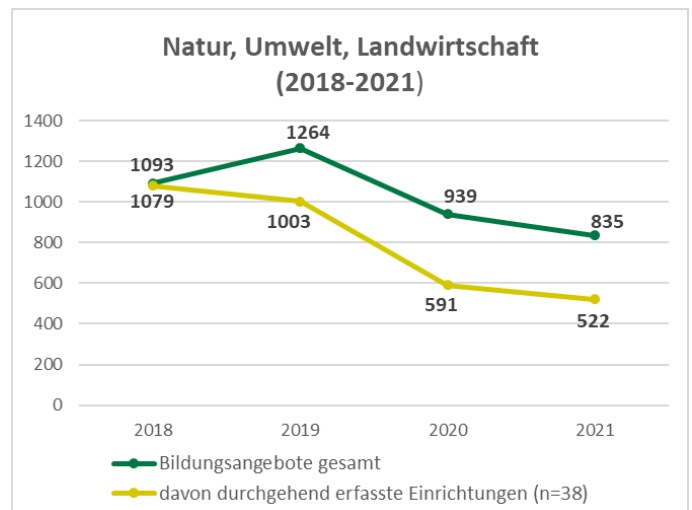


Abbildung 10: Basisdaten 2021 – Entwicklung „Natur, Umwelt, Landwirtschaft“ seit 2018

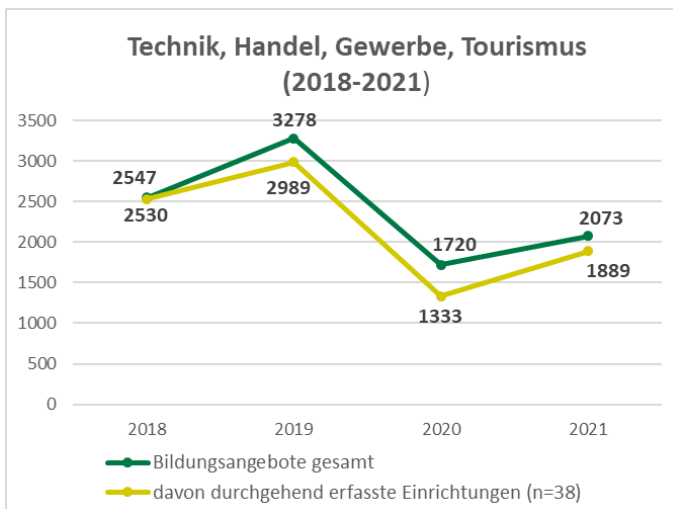


Abbildung 11 Basisdaten 2021 – Entwicklung „Technik, Handel, Gewerbe, Tourismus“ seit 2018

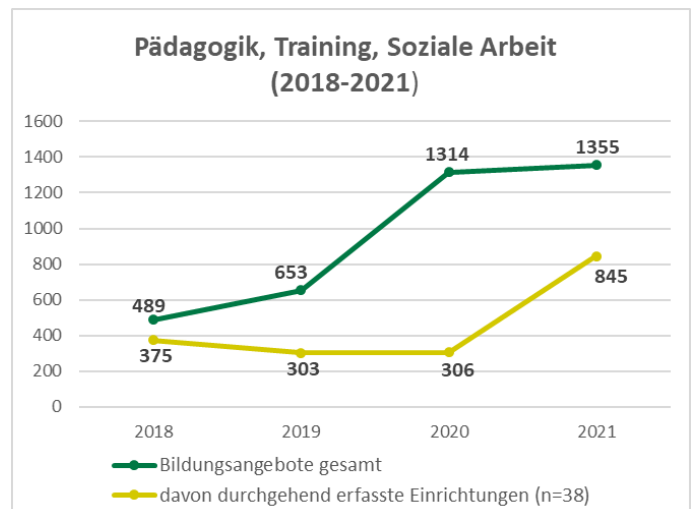


Abbildung 12: Basisdaten 2021 – Entwicklung „Pädagogik, Training, Soziale Arbeit“ seit 2018

63,2% aller erfassten Teilnahmen waren weiblichen und 36,8% männlichen Personen zuzuordnen. In vielen Fachbereichen zeigten sich weiterhin **geschlechterspezifische Präferenzen**. Vier Fachbereiche, die in den letzten Jahren noch von einem Geschlecht deutlich stärker nachgefragt wurden, zeigen dieses Jahr ausgeglichene Verteilungswerte:

- Bei „EDV, Internet“ stieg der Frauenanteil auf 44,7% (+5,2%).
- Bei „Lebensorientierung“ stieg der Männeranteil auf 41,8% (+6,0%).
- Besonders stark stieg der Männeranteil bei „Management, Verwaltung, Recht“ auf 46,2% (+19,9%)
- sowie der Frauenanteil bei „Natur, Umwelt, Landwirtschaft“ auf 46,0% (+11,0%).

9. Aktuelle Herausforderungen

- **Zielgruppenerreichung und Programmentwicklung:** Covid-bezogene Herausforderungen (Planungsunsicherheit, Zurückhaltung bei Anmeldungen, flexible Angebotsplanung, erschwerte Zielgruppenerreichung, Aufrechterhaltung der pädagogischen Qualität, kurzfristige Stornierungen, Beschränkungen und Auflagen), Erreichbarkeit bestimmter Zielgruppen (z.B. jüngere, ältere), Sichtbarkeit der Einrichtungen
- **Digitalisierung:** (Weiter-) Entwicklung von digitalen und hybriden Angeboten, ausgeglichene Balance zwischen Präsenz- und Onlineangeboten, Überangebot, Zulauf abhängig von Covid-19-Situation, Weiterbildung von TrainerInnen
- **Förderung und Finanzierung:** Aufrechterhaltung der Finanzierung, fehlende Individualförderungen für TeilnehmerInnen, Inflation, Subventionsbedarfe für Innovation, Projektfinanzierungen, Preisgestaltung, Bedarfe in Bezug auf die strategische Ausrichtung von fördergebenden Stellen
- **Ressourcen von TeilnehmerInnen:** Verschlechterung der ökonomischen Situation, private Belastungen, berufliche Mehrbelastungen
- **Organisationelle Herausforderungen:** Veränderte Anmeldekultur und wachsende Unverbindlichkeit, Akquise und Unterstützung von Ehrenamtlichen, Mangel an (qualitätsvollen) ReferentInnen, Kooperationsbildungen innerhalb der Erwachsenenbildung
- **Sonstige Herausforderungen:** aktuelle gesellschaftliche und wirtschaftliche Situation, demografische Entwicklungen, Landflucht, Sichtbarkeit der Erwachsenenbildung in der Gesellschaft

10. Themenschwerpunkt: Netzwerke in der Erwachsenenbildung

Zwei Drittel der Einrichtungen sind **mit anderen Erwachsenenbildungsorganisationen vernetzt** (68,9%). Die zweitgrößte Gruppe tauscht sich mit Hochschulen aus (45,4%), gefolgt von Einrichtungen, die mit Vereinen im Sozialbereich vernetzt sind (41,5%). AkteurInnen, mit denen vergleichsweise am wenigsten Erwachsenenbildungseinrichtungen in Kontakt stehen, sind Museen (13,2%) und Bibliotheken (20,8%). 4,7% der Organisationen haben keine NetzwerkpartnerInnen angegeben.